

Krippenkonzeption des Ev.- Luth. Simon-Petrus Kindergartens



Ev.- Luth. Simon-Petrus Kindergarten Bönningstedt

Kieler Straße 124b

25474 Bönningstedt

Tel. 040 / 556 70 57

Fax 040 / 57 20 58 88

simon-petrus@kitawerk-hhsh.de; www.kielerstr.eva-kita.de

Stand: Juni 2021

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	1 von 20

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen:

- Gruppengröße 4
- Gruppenraum 4
- Personal 5
- Sanitärbereich 5
- Hygiene 5
- Mahlzeiten 5

Pädagogische Ziele:

- Eingewöhnung und Bindung 6-7
- Beziehungsvolle Pflege 8
- Übergang in den Elementarbereich 9
- Spracherwerb und Sprachförderung 10
- Spielen ist lernen 11
- Bildungsleitlinien 12-13
- Selbstvertrauen und Sozialkompetenz 13-14
- Partizipation 14
- Beschwerdeverfahren in der Krippe 15
- Religionspädagogik 15-16
- Bewegung 16
- Elternarbeit 17

Der Tagesablauf in der Krippe 18-19

Impressum..... 20

Die Krippenkonzeption ist ein Bestandteil des gesamten Grundkonzeptes, welches wir als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit formuliert haben.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	2 von 20

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

mit der Ihnen hier vorliegenden Konzeption geben wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit in der Krippe.

In unserem Kindergarten können die Kinder als Ergänzung zu ihren Familien- und Freundeskreisen die Welt entdecken und umfassend Bildung erwerben, sowie ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte entfalten. Dabei wachsen sie in eine lebenszugewandte, wertbewusste Haltung hinein und haben Raum ihre Individualität zu entwickeln.

Diese Entwicklung wird bei uns von vertrauensvollen Beziehungen und Ritualen getragen.

Grundsätzlich gelten für unsere Krippenkinder die gleichen pädagogischen Maßstäbe, wie bei den Elementarkindern. Um jedoch gezielt auf die Bedürfnisse von Kleinkindern eingehen zu können, sind die Schwerpunkte zum Teil anders gelagert.

Bei den Krippenkindern steht die beziehungsvolle Pflege noch stark im Vordergrund. Neben der individuellen Zuwendung bei pflegerischen Tätigkeiten nimmt das Freispiel den größten Raum ein. Denn hier gilt noch mehr das Motto

„SPIELEND LERNEN- ...und das gilt für jede Situation!“.

Wir möchten den Kleinen eine gute Bezugsperson sein, da Bindung ein wichtiger Bestandteil für ihre Bildung ist. Ohne Bindung findet keine Bildung statt, die pädagogischen Fachkräfte sind im Alltag in der Kita der sichere Hafen für unsere Kleinsten. Durch diese Bindung werden aus unseren Maulwürfen starke, selbstbewusste Kinder.

Herzliche Grüße
Ilona Pein
Sozialfachwirtin
und Leitung der Einrichtung

Bönningstedt, August 2018

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	3 von 20

Was Kinderohren brauchen

1. Ich hab Dich lieb!
2. Ich glaub an Dich!
3. Gut gemacht!
4. Du bist etwas Besonderes!
5. Ich bin stolz auf Dich!

Rahmenbedingungen

Gruppengröße:

Die Krippengruppe heißt bei uns „Maulwürfe“.
Wir betreuen 10 Kinder im Alter von 1 -3 Jahren. Wir sind eine Krippe mit dem klassisch geschlossenen Raumkonzept.
Wir achten darauf, eine homogene Alters – und Geschlechtermischung zu haben.

Gruppenraum:

Die Maulwürfe haben einen großen, mit Tageslicht durchfluteten Gruppenraum. Hier haben die Kinder viele Möglichkeiten zum Erforschen und Ausprobieren der eigenen Mobilität. Es gibt Funktionsecken, in denen die Kinder sich im Rollenspiel ausprobieren und kreativ sein können. Ein kleines Sofa lädt zur Bilderbuchbetrachtung oder vorlesen ein. Den Kindern werden verschiedene Materialien frei zur Verfügung gestellt.

Anschließend an den Gruppenraum befindet sich der Tobe- und Schlafräum. Vormittags wird dieser zum Turnen, für Yoga oder Kleingruppenarbeit genutzt. Nach dem Mittagessen wird dann aus dem Raum ein Schlaf- bzw. Ruheraum.

Es gibt eine kleine Kletterlandschaft mit Minirutsche, die auch von den Kleinsten vollkommen selbstständig benutzt werden kann. Außerdem bietet der Raum viel Platz für Bewegungsspiele jeder Art.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	4 von 20

Personal:

In unserer Krippe arbeiten drei pädagogische Fachkräfte. Zwei Bezugserzieher*innen sind den ganzen Tag in der Gruppe, eine Bezugserzieher*in den halben Tag. Die Teammitglieder wechseln sich mit der Betreuung des Früh- und Spätdienstes ab. (Beginn des Frühdienstes s. Tagesablauf)

Jedes Kind bekommt für die Eingewöhnung eine Bezugserzieher*in, die die Eingewöhnung des Kindes vorwiegend begleitet. Die Bezugserzieher*in bleibt für die komplette Zeit des Kindes in der Krippe, die Ansprechpartner*in für die Eltern. Sie führt alle Elterngespräche vor, während und zum Abschluss der Krippenzeit. Die Kinder entscheiden sich nach der Eingewöhnung selbst für eine Bezugsperson. Die Bezugserzieher*in bleibt der „sichere Hafen“.

Sanitärbereich:

Im Sanitärbereich befinden sich zwei kleine Toiletten, welche die Kinder selbstständig, oder auch mit Hilfe benutzen können. Der Wickeltisch ist mit einer Treppe ausgestattet, so dass die Kinder eigenständig zum Wickeln hochkrabbeln können. An dem breiten Waschbecken ist es möglich, dass drei Kinder gleichzeitig ihre Hände waschen können.

Hygiene:

Windeln, Pflegeartikel und Kleidung zum Wechseln werden von den Eltern mitgebracht. Jedes Kind hat eine eigene Schublade, sowie Kiste für diese Dinge.

Die Feuchttücher werden vom Haus gestellt.

Wettergerechte Kleidung, Sonnenhut, Regenjacke und -hose, sowie Gummistiefel oder wasserfeste Schuhe, sollten jederzeit griffbereit sein.

Zum Schlafen bieten wir den Kindern Bettwäsche an. Wenn die Kinder es gewohnt sind in einem Schlafsack zu schlafen, müsste dieser von den Eltern mitgebracht werden. Ein Kuscheltier und einen Schnuller, dürfen ebenfalls gerne mitgebracht werden, wenn diese benötigt werden.

Mahlzeiten:

Ein zweites Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Alle 2 Wochen wird ein Frühstückstag angeboten, an dem die Kinder im Vorwege auswählen können, was sie gerne frühstücken wollen. Wir achten darauf, dass es ein ausgewogenes Frühstück gibt. Zum Mittag bekommen wir Essen von Lecker Hoch 3.

Hier wird ein frisches, gesundes und abwechslungsreiches Essen angeboten, welches durch die Anwendung des sogenannten Cook & Chill Verfahrens hergestellt wird.

Im Wechsel wählt jede Gruppe reihum aus, was es zum Mittagessen gibt.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	5 von 20

Dabei wird darauf geachtet, dass es einen ausgewogenen Speiseplan gibt.

Zur Snackrunde am Nachmittag (Knabberrunde) bringt jedes Kind zu Beginn der Woche 4 ganze Obst- oder Gemüsestücke mit.

Dieses wird dann für die Woche aufgeteilt und jeweils frisch aufgeschnitten. Zudem wird Knäckebrot, Salzgebäck o.ä. angeboten, welches in regelmäßigen Abständen von den Eltern mitgebracht und in einem Schrank im Kindergarten aufbewahrt wird.

Pädagogische Ziele:

Eingewöhnung:

„Ohne Bindung keine Bildung“
(Gerd Schäfer)

Der Übergang für Eltern und Kinder in eine Kindertagesstätte ist der Beginn einer neuen aufregenden Lebensphase.

Der Eingewöhnungsprozess ist eine aktive Anpassungsleistung vom Kind und kann nur über das Zusammenwirken von Eltern und Kita gemeinsam abgesichert werden. Hierbei möchten wir Sie und Ihr Kind unterstützen. Wir bieten eine Eingewöhnungszeit, die eine vertrauensvolle Elternbegleitung vorsieht und dem Kind die Geborgenheit gibt, die es als Grundlage zum Selbstbildungsprozess benötigt.

Der Eingewöhnungsprozess ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Eltern, Kind und Kita. Forschungsergebnisse belegen, dass Kinder sich nach einer gelungenen Eingewöhnung besser entwickeln und seltener krank sind als Kinder, denen diese Phase fehlt.

In fremder Umgebung reguliert das Kind sein inneres Gleichgewicht durch Annäherung oder Entfernung von seiner Bindungsperson.

Fühlt es sich sicher, entfernt es sich und lässt sich auf die Umgebung ein, fühlt es sich unsicher, sucht es die Nähe der Bezugsperson und zeigt so sehr deutlich sein Bedürfnis.

Zum Gelingen des Übergangs stellt uns das Berliner Eingewöhnungsmodell einen Handlungsrahmen in fünf Schritten zur Verfügung. Es beruht auf der Bindungsforschung von Mary Ainsworth und John Bowlby. Je nachdem wie stark das Kind auf die Verfügbarkeit seiner Eltern als "sichere Basis" angewiesen ist, zeigen Anhaltspunkte im Verhalten des Kindes, ob eine längere oder kürzere Eingewöhnung erforderlich ist.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	6 von 20

Eingewöhnung in 5 Schritten....

1. Rechtzeitige Information an die Eltern.

Wir informieren Sie über Ihre Rolle und dem geplanten Ablauf. Sie sind der sichere Hafen für Ihr Kind. Bitte planen Sie 4-6 Wochen für die Eingewöhnung ein. In dieser Zeit sollten keine besonderen Belastungssituationen (z.B.: Umzug, Kurzaufurlaub, Geburt eines Geschwisterkindes) liegen.

2. Die dreitägige Grundphase

Sie kommen drei Tage für 1 Stunde in die KITA und gehen dann wieder. Es findet kein Trennungsversuch statt. Sie verhalten sich passiv, aber aufmerksam gegenüber den Signalen des Kindes. Sie sind der sichere Hafen für Ihr Kind d.h. sie folgen dem Kind nicht, sind aber immer gut erreichbar und aufmerksam. Die Erzieherin nimmt vorsichtig Kontakt über Spielangebote auf und beobachtet die Situation.

3. Der erste Trennungsversuch

Sie kommen am vierten Tag mit Ihrem Kind und entfernen sich nach einiger Zeit aus dem Gruppenraum, nachdem Sie sich von Ihrem Kind verabschiedet haben. Die erste Trennungsperiode sollte max. 30 Minuten betragen. Es wird auf jedes Kind individuell geschaut und eingegangen. Die Eltern bleiben in der Einrichtung.

4. Die Stabilisierungsphase

Diese Phase beginnt mit dem 5.Tag. Die Erzieherin übernimmt zunehmend die Versorgung des Kindes. Die Trennungszeiten werden täglich verlängert. In dieser Phase wird nie mit einem neuen Schritt an einem Freitag oder Montag begonnen.

5. Die Schlussphase

Die Eltern müssen sich nicht mehr in der Einrichtung aufhalten, sind aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind von der Erzieherin trösten lässt, aber auch bereitwillig und gerne in die Kita kommt. Wir unterstützen Sie verlässlich dabei.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	7 von 20

Beziehungsvolle Pflege:

Beziehungsvolle Pflege ist eine pädagogische Kernaufgabe. Situationen wie An- und Ausziehen, Essen und Trinken, Körperpflege, Schlafen oder Wickeln sind

wertvolle soziale, kommunikative Interaktionen und damit wichtige Bildungs- und

Lernsituationen im pädagogischen Alltag. Beziehungsvolle Pflege basiert auf Respekt und Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes. Zentrales Anliegen ist die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Kinder nach körperlichem Wohlbefinden, Sicherheit, liebevoller Zuwendung, Assistenz und Explorationsunterstützung.

Beziehungsvolle Pflegesituationen unterstützen das Kind in der Entwicklung von Selbstständigkeit und in der Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit. Sie stärken das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl des Kindes.

Ziele

- Für die päd. Fachkräfte sind alle Pflegesituationen integraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
- In Pflegesituationen begegnen die päd. Fachkräfte dem Kind mit Respekt, Achtsamkeit, Sensibilität und Wertschätzung.
- Das Kind erlebt sich durch die behutsame Begegnung und die Freude am Kontakt mit den Bezugspersonen als liebenswerter Kommunikationspartner, als willkommen und kompetent.
- Das Kind erfährt die Pflegesituationen als sinnliches, angenehmes Erlebnis. Es hat ein positives Bild seines Körpers und seiner Bedürfnisse und entwickelt einen selbstständigen Umgang damit.
- Bezugspersonen des Kindes aus der Tageseinrichtung übernehmen die intimen Pflegesituationen.
- Die Bezugspersonen kennen und berücksichtigen die Pflegegewohnheiten und individuellen Eigenheiten des Kindes.
- Die Bezugspersonen befriedigen zeitnah die elementaren Bedürfnisse des Kindes.
- Die päd. Fachkräfte gestalten die Pflegesituationen gemeinsam mit dem Kind, orientiert an seinem Tempo und seinen Fähigkeiten.
- Die Bezugspersonen gestalten die Eins – zu – eins -Situationen mit dem Kind in einer angemessenen Atmosphäre und begleiten ihre Handlungen sprachlich.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	8 von 20

Übergang in den Elementarbereich:

Wir begleiten die Kinder im Übergang von der Krippe in den Elementarbereich über ungefähr 3 Wochen. Die Eltern werden von uns rechtzeitig über den anstehenden Gruppenwechsel informiert.

Nachdem die Kinder in die Elementargruppen zugeordnet wurden, gehen die pädagogischen Fachkräfte des Krippen- und des Elementarbereiches miteinander ins Gespräch.

Es werden Informationen und Beobachtungen der Entwicklung zu dem Kind weitergegeben. Es wird der Zeitpunkt abgesprochen, wann die Eingewöhnung im Elementarbereich starten soll. Danach folgt das Abschlussgespräch mit den Eltern, indem sie unter anderem auch über die Eingewöhnung informiert werden. Das Kind geht dann mit seiner Bezugserzieherin für ca. eine Stunde in die neue Gruppe. Auch hier lehnen wir uns an das Berliner Eingewöhnungsmodell an. Die Erzieherin bleibt im Hintergrund und die neue Bezugserzieherin nimmt Kontakt zu dem Kind auf.

Je nachdem wie sich das Kind verhält, geht die Krippenerzieherin auch in den Folgetagen mit in die Elementargruppe. Traut sich das Kind schon zu auch alleine in der neuen Umgebung zu sein, wird es von der Krippenerzieherin in die neue Gruppe gebracht. Das Kind und die päd. Fachkraft verabschieden sich voneinander. Nach und nach wird die Zeitspanne von einer Stunde erhöht.

Sobald die päd. Fachkräfte der Elementargruppe das Kind als angekommen sehen, kann der Abschied erfolgen.

Am letzten Tag frühstückt das Kind noch mit den Krippenkindern und wird anschließend in einem Kreis feierlich verabschiedet. Eine Elementarfachkraft holt das Kind ab und nimmt es mit in die neue Gruppe. Dort wird es von den neuen Gruppenmitgliedern begrüßt und offiziell aufgenommen.

***Sich auf die Denkweise eines Kindes einzulassen,
bedeutet in eine freie Welt einzutauchen!***

Mariele Diekhof

Spracherwerb und Sprachförderung:

Sprechen lernen, das erste Wort von sich geben – neben den ersten Schritten ein Meilenstein in der Entwicklung eines Kindes.

Die Sprache spielt im Zusammenleben hier im Kindergarten eine ganz entscheidende Rolle. Die päd. Fachkräfte der Krippe sind so aus- und fortgebildet, dass sie in der Lage sind, die sprachliche Entwicklung der Kinder zu begleiten, zu fördern und auf die Gestik und Mimik der Kinder einzugehen, sie zu verstehen!

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	9 von 20

Sie gehen individuell auf das Kind ein und fördern es, etwa mit gezielten Sprachförderangebote, die die Mundmotorik stärken. Die päd. Fachkräfte begleiten ihre Kinder sprachlich, z.B. sie benennen beim An- und Ausziehen die Kleidungsstücke, beim Waschen der Hände, was sie gerade miteinander tun oder erklären, was beim Wickeln passiert.

Weitere Hilfen beim Sprechen lernen sind Lieder, Fingerspiele und Reime. Damit hören die Kinder nicht nur die Worte, sondern auch (Sprach-) Melodien.

Durch ständige Kommunikation wird der Wortschatz erweitert und das Formulieren fällt den Kindern später sehr viel leichter. Dazu sind auch Bücher wichtig. Wir bieten den Kindern in einem kleinen, gemütlichen Rahmen der Lesecke an, sich mit Büchern und Bildern auseinander zusetzen. Die Bücher sind frei zugänglich und können jederzeit angeschaut/gelesen werden.

Was du mir sagst, das vergesse ich.

Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.

Was du mich tun lässt, das verstehe ich!

Konfuzius

Spiele ist lernen und Selbstbildung:

Nicht nur das Reden, Zuhören oder Besprechen sind die Hauptaktivitäten der Kinder in unserem Haus, sondern auch das Spielen, Tun und Handeln! Wenn ein Kind spielt, sammelt es Erfahrungen, die seine Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflussen. Vor allen Dingen lernt es, die Welt zu verstehen und übt immer wieder mit dem Gelernten umzugehen.

Beim Spielen erfährt das Kind:

Sprache

- Ich rede, lache, schreie, flüstere

Mengenverständnis:

- Ich teile, messe, wiege

Farben & Formen:

- Ich experimentiere mit Farben
- Ich entdecke verschiedene Formen

Fein- und Grobmotorik:

- Ich knete, schneide und werde immer geschickter
- Ich laufe, klettere, springe, werfe

Gemeinschaft:

- Ich bin ein Teil einer Gruppe, teile, setze mich durch, gebe nach, kann zuhören

„Ich traue mir immer mehr zu und habe Spaß daran, allein und mit meinen Freunden, Neues zu entdecken.“

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	10 von 20

Diese Selbstbildung ist für das Kind unerlässlich und nimmt ein großes Feld für die Entwicklung ein.

Die folgende Grafik vermittelt Ihnen einen Überblick der von uns zu fördernden Bereiche und Fähigkeiten:



Aber die Kinder brauchen auch unsere Anregungen und Unterstützung. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder, greifen Impulse, Wünsche, Bedürfnisse und Kritik auf und setzen diese gemeinsam mit ihnen um. Wir schaffen so einen Raum der Geborgenheit und des Wohlfühlens. In diesem gestalten wir ein vielfältiges Angebot entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder, damit sie Neues lernen, Erfahrungen sammeln und festigen können.

Bildungsleitlinien:

Unserer Arbeit liegen die Bildungsleitlinien zugrunde, die vom Kultusministerium in Kiel für alle Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein herausgegeben wurden.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	11 von 20

In den Leitlinien werden verschiedene Ebenen unterschieden, die für die Bildung der Kinder von Bedeutung sind.

Die Basiskompetenzen

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Lernkompetenz und
- Emotionale Kompetenz

entwickelt das Kind in einem ganzheitlichen Prozess des Lernens. Die Basiskompetenzen haben in allen Bildungsbereichen gleichermaßen Bedeutung.

Die sechs sachorientierten Bildungsbereiche:

1. Mäusisch-ästhetische Bildung und Medien – oder: sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
2. Körper, Bewegung und Gesundheit– oder: mit sich und der Welt in Kontakt treten
3. Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation - oder: mit Anderen sprechen und denken
4. Mathematik, Naturwissenschaft und Technik – oder: die Welt und ihre Regeln erforschen
5. Gesellschaft und Politik – oder: die Gemeinschaft mitgestalten
6. Ethik, Religion und Philosophie – oder: Fragen nach dem Sinn stellen

finden Sie in unseren Angeboten für die Gruppen und für die Kinder wieder.

Zu all diesen Bereichen wird bei uns gearbeitet, das heißt in allen Bereichen bildet sich Ihr Kind und erfährt bei uns Bildung.

Selbstvertrauen/ Sozialkompetenz:

Wir lassen unsere Krippenkinder je nach Entwicklungsstand ganz viele Sachen allein machen. Dadurch wird ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt.

Die Kinder lernen durch Beobachtung z.B., wie die Erzieherin den Gruppenraum aufräumt oder die Tische abwischt. Sie ahmen nach, was sie gesehen haben.

Ebenso ist es für Krippenkinder z. B. auch wichtig, das eigene Geschirr vom Teewagen zu holen, allein den Joghurt zu löffeln, sich weitgehend allein anzuziehen, selbstständig auf die Toilette zu gehen. Das Streben des Kindes nach Selbstständigkeit ist als ganz entscheidender innerer Antrieb angelegt und muss gefördert werden.

Schon frühzeitig zeigen Kinder ein ausgeprägtes Interesse an Altersgenossen. Mit Gleichaltrigen findet ein Kind andere Gemeinsamkeiten als mit Erwachsenen.

Das Zusammenleben von Kleinkindern in einer Gruppe bietet besondere Erfahrungs- und Lernchancen, da hier andere Kompetenzen gefördert werden als beim Spielen mit Erwachsenen. Bei Konflikten zwischen den Kindern

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	12 von 20

handelt es sich oft um den Wunsch nach einem bestimmten Spielzeug oder um die Durchsetzung der eigenen Spielideen. Hin und wieder geht es aber auch darum, Konkurrenzbeziehungen zu klären. Das Zusammenleben in der Gruppe bereichert in hohem Maße die Erfahrungswelt von Kleinkindern.

Eine Pflanze braucht Sonne, um Pflanze zu werden.

Ein Kind braucht Liebe, um Mensch zu werden

unbekannt

Partizipation:

Unter Partizipation verstehen wir verschiedene Formen von Beteiligung und Teilhabe bzw. Mitbestimmung. Partizipation ist für uns eine Querschnittsdimension, die alle Bereiche des Lebens durchzieht und prozesshaft in der Arbeit mit den Kindern erlernt wird. Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

Dies trifft auch für die Krippe zu. Die Kinder dürfen mitentscheiden, wenn das Frühstück ausgesucht wird. Welche Lieder wollen wir im Morgenkreis singen, gehe ich raus oder bleibe ich lieber drin, neben wem möchte ich sitzen oder welche päd. Fachkraft darf mir heute helfen, wenn ich Hilfe benötige.

Alle Kinder haben in diesem Prozess das Recht, ihre Stimme einzubringen und gehört zu werden.

Beschwerdeverfahren für Krippenkinder:

Die Beschwerde eines Kindes ist als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen, die sich abhängig vom Alter, Entwicklungsstand und Persönlichkeit in verschiedene Weise über eine verbale Äußerung als auch Wut, Traurigkeit, Aggressivität oder Zurückgezogenheit ausdrücken kann. Beschwerden, egal ob von Eltern oder Kindern werden bei uns stets ernst genommen.

Um alle Kinder gleichermaßen zu stärken, Grenzüberschreitungen wahrzunehmen, Hilfe aufzusuchen/einzufordern und auch selbst aktiv dagegen vorzugehen, bieten wir den Kindern unterschiedliche Angebote und Möglichkeiten, diese Fähigkeiten zu erlernen, bzw. sie dafür zu sensibilisieren. Dabei begegnen wir den Kindern auf Augenhöhe und führen einen gleichberechtigten Dialog mit ihnen.

Bei uns haben die Kinder das Recht ihre Besorgnisse im Morgenkreis, bei der Leitung oder im Kita-Alltag bei dem/der Erzieher/in, bei ihren Freunden,

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	13 von 20

Praktikanten, Eltern zu äußern. Wir suchen gemeinsam nach einer Lösung, setzen sie um und reflektieren sie.

Religionspädagogik oder „Mit Gott groß werden“:

Religionspädagogik ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit, der sich nicht nur in der Gestaltung christlicher Feste wieder findet.

Die christliche Erziehung begleitet uns durch unseren Kindergartenalltag, indem wir Glauben leben und vermitteln.

Das Essen beginnen wir mit einem gemeinsamen Tischspruch oder Gebet. In der Gemeinschaft hören wir biblische Geschichten, lernen christliche Lieder und Gebete. Das geschieht ganz besonders in den wöchentlichen Andachten, dem

aktiven Leben des kirchlichen Festkreises (z.B. Weihnachten, Ostern, Erntedank) und der einmal jährlich stattfindenden Kinder-Bibelwoche.

Hierbei arbeiten wir eng mit der Kirchengemeinde und dem Pastor der Kirchengemeinde zusammen.

Wichtig sind für die Kinder Rituale. So beginnen wir z. B. unsere Andachten immer mit dem gleichen Lied und sprechen das Vaterunser in kindgerechter Form.

Folgende Werte unserer christlichen Gemeinschaft sind dabei immer wieder Thema:

- Hilfsbereitschaft und Verantwortung
- Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten
- Fürsorge
- Achtung vor Mensch, Tier und Umwelt
- Konfliktlösungen und sozialer Umgang miteinander
- Wertschätzung der Schöpfung als Lebensgrundlage

Werte begleiten die Kinder und uns jeden Tag. Je früher und spielerischer Kinder mit diesen Werten Erfahrungen sammeln können, desto besser werden positive Verhaltensweisen verinnerlicht.

Natürlich ist auch das Kennenlernen und Tolerieren anderer Religionen ein Bestandteil unserer Religionspädagogik.

Bewegung:

Der Bewegung kommt im frühkindlichen Entwicklungs- und Lernprozess eine bedeutende Rolle zu. Kinder erfahren sich selbst und ihre Umwelt. Sie lernen sich selbst und ihren Körper kennen, bilden ihre Persönlichkeit aus. Bewegungen wie klettern, laufen, springen, hüpfen, drehen, schleudern, balancieren, schaukeln und schwingen führen Kinder mit viel Freude und Begeisterung aus. Dabei brauchen Kinder Bewegung nicht allein für ihre gesunde körperliche Entwicklung, sondern auch für ihre geistige, emotionale und soziale Entwicklung.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	14 von 20

Deshalb legen wir großen Wert auf Bewegung in unserem Kindergartenalltag. Zur Förderung der Grobmotorik bieten wir den Kindern ein großzügiges Außengelände mit vielen Bewegungsangeboten an. Außerdem stehen ihnen verschiedenste Materialien zur Verfügung wie Bälle, Fahrzeuge, Klettermöglichkeiten mit denen sie vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln können. Auch im Gruppenalltag wird bei Sing- und Bewegungsspielen **BEWEGUNG** groß geschrieben.

Elternarbeit:

Elternarbeit hat für uns einen großen Stellenwert in der Krippe, da die Eltern ihr Kind an eine andere, fremde Betreuungsperson abgeben. Dies benötigt ein großes Vertrauen zwischen Eltern und päd. Fachkräften. Es ist uns wichtig, dass sich sowohl die Kinder als auch die Eltern bei uns wohlfühlen und sich mit unserer Einrichtung identifizieren können. Nur wenn sich Kinder und Eltern in unserer Einrichtung wohlfühlen und sich die Erziehung in der Familie und der Einrichtung in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit gegenseitig ergänzt, dann ist eine optimale Förderung und positive Entwicklung des Kindes möglich.

Unser Motto: Gemeinsam mit Ihnen machen wir Ihr Kind stark!

Kontaktgespräche zwischen "Tür und Angel" sind wichtig und dienen zum einfachen Informationsaustausch. Sie sind, ebenso wie das Telefon, ein Mittel der Kurzinformation.

Entwicklungsgespräche werden von uns jährlich angeregt oder können auf Wunsch der Eltern durchgeführt werden. Sie beinhalten hauptsächlich die persönliche Entwicklung des Kindes, sowie seine momentane Situation. Es ist für unsere Arbeit ist es wünschenswert und hilfreich, dass die Eltern uns über Ausnahmen oder veränderte Situationen informieren.

Elternabende finden zweimal im Jahr statt. Um eine gute und intensive Zusammenarbeit zu erreichen, ist für uns die Teilnahme der Eltern am Elternabend sehr wichtig. Es kann sich auf einer anderen Ebene miteinander ausgetauscht werden.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	15 von 20

Tagesablauf:

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst

Der Kindergarten öffnet um 7:00 Uhr. Der Frühdienst findet in der Eichhörnchengruppe statt. Nach der Verabschiedung von den Eltern haben die Kinder die Möglichkeit ihre Spielideen aus einem Angebot selbst zu entwickeln. (Rollenspiele in der Puppenecke, puzzeln, lesen oder Bücher anschauen, bauen in der Bauecke...)

8.00 – 8.45 Uhr Bringzeit der Kinder und Freispiel, Angebotszeit

In dieser Zeit kommen die Maulwürfe in der Gruppe an und suchen sich je nach Bedarf ihre Spielangebote aus.

8.45 – 9.00 Uhr Morgenkreis

Es gibt täglich einen Morgenkreis, dieser verläuft nach einem vertrauten Ritual. Es gibt ein Anfangslied und einen Ausblick auf den anstehenden Tagesablauf. Die Kinder haben die Möglichkeit zu erzählen was ihnen wichtig ist und was sie gerade bewegt. Es werden kleine Projekte und Themen behandelt und gemeinsam Lieder gesungen, Finger- und Bewegungsspiele gemacht.

9.00 – 9.30 Uhr Gemeinsames Frühstück

Wir beginnen das Frühstück mit einem gemeinsamen Spruch oder Gebet. Die Kinder bringen ihr 2. Frühstück von zu Hause mit. Es sollte so zubereitet sein, dass die Kinder es selbstständig essen können. Zum Trinken bieten wir Wasser, Tee und Milch an. Vor und nach dem Frühstück gehen die Kinder in den Waschraum und waschen ihre Hände.

9.30 – 10.00 Uhr Freispiel und pflegerische Tätigkeiten

In dieser Zeit können die Kinder sich frei in der Gruppe bewegen und sich Spielangebote aussuchen. Nacheinander werden sie von der zuständigen päd. Fachkraft pflegerisch versorgt. Auch hier können die Kinder sagen, wer sie zum Wickeln begleiten soll.

10.00 – 11.45 Uhr Zeit für Angebote & rausgehen

Nun ist Zeit für gezielte Angebote und es kann gespielt werden (puzzeln, kneten, malen, toben, mit Fahrzeugen fahren...), Zum Turnen und Toben kann täglich der Schlaf- bzw. Bewegungsraum genutzt werden. Wir gehen gerne in den Krippengarten oder machen kleine Spaziergänge mit den Kindern. Hierfür gibt es auch einen Krippenwagen (Turtelbus).

11.45 – 12.45 Uhr Mittag essen, vorbereiten auf den Mittagsschlaf

Wir essen gemeinsam im Gruppenraum zu Mittag. Auch hier ist es uns wichtig, dass die Kinder es weitestgehend selbstständig schaffen. Wir bieten unsere Unterstützung an. Danach wird sich für den Mittagsschlaf fertig gemacht. Jedes Kind hat sein eigenes Körbchen, in das es seine Kleidung legt. Es wird nochmal gewickelt.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	16 von 20

12.45 – 14.15 Uhr Mittagsschlaf

Nun geht jeder Maulwurf in seine „Betthöhle“. Die päd. Fachkräfte begleiten die Kinder im Schlafraum. Wenn alle eingeschlafen sind, ziehen sie sich zurück in den Gruppenraum. Die Kinder, die nicht mehr schlafen wollen oder sollen, beschäftigen sich nach einer Ruhephase im Gruppenraum.

14.15 - 15.00 Uhr Freispiel, pflegerische Tätigkeiten, Abholphase
Nach Ende des Mittagsschlafes wird sich angezogen und nochmals eine neue Windel umgemacht. Danach spielen die Kinder wieder frei in der Gruppe und suchen sich ihre Angebote aus.

15.00 – 15.30 Uhr Knabber- Pause
Bei den Maulwürfen gibt es eine Knabberschublade, in der verschiedene Angebote für einen Nachmittagssnack versteckt sind. (Knäckebrötchen, Butterkekse, Salzgebäck,...) Diese Snacks bringen die Eltern von zu Hause mit.

Zudem bringen die Familien zu Beginn jeder Woche einige Obst- und Gemüsestücke mit, die zu den Knabbereien frisch aufgeschnitten werden.

15.30 – 16.00 Uhr Freispiel und Abholzeit
Danach ist nochmal Zeit rauszugehen, in der Halle oder im Bewegungsraum zu toben oder sich ein Spielangebot in der Gruppe auszusuchen. Nach und nach werden die Kinder nun abgeholt.

16.00 – 17.00 Uhr Gruppenübergreifender Spätdienst
Hier schließen sich die Elementargruppen und Krippe zusammen.

Unabhängig von unserem fest strukturierten Tagesablauf gehen wir natürlich auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder ein. Wie ist die Stimmung am heutigen Tag? Wie sind die Ess – und Schlafgewohnheiten des Kindes? Benötigt es bestimmte Rituale, um durch den Tag zu kommen? Was bewegt das Kind gerade? Ist etwas in seiner näheren Umgebung geschehen, was einen großen Stellenwert momentan einnimmt, z.B. Oma und Opa sind zu Besuch, ein Geschwisterkind ist geboren.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	17 von 20

Historie

1. Ausgabe Krippenkonzept
2. Überarbeitung
3. Überarbeitung

August 2018
Juli 2019
Juli 2021

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Selbstverständlich sind mit den geschlechtsspezifischen Bezeichnungen alle Geschlechter (biologische wie auch soziologische) gemeint.

Impressum:

Ev.- Luth. Simon-Petrus Kindergarten Bönningstedt
Kieler Straße 124b
25474 Bönningstedt
Tel. 040 / 556 70 57
Fax 040 / 57 20 58 88
simon-petrus@kitawerk-hhsh.de
www.kielerstr.eva-kita.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Ilona Pein und das Krippen-Team des Ev. - Luth. Simon- Petrus
Kindergartens
2018©Ev.- Luth. Simon-Petrus Kindergarten Bönningstedt
Kopieren oder Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Veröffentlichung nur
mit Genehmigung des Ev.- Luth. Simon- Petrus Kindergartens.

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag	Datum	Durch	Version	Seite
K 1.1 Konzeption Krippe	13.07.2021	Leitung	3	18 von 20